

Die äußere Form schriftlicher Hausarbeiten in der NDL – Style Sheet

Umfang einer Hausarbeit:

Der Umfang einer schriftlichen Hausarbeit beträgt

- im Proseminar 12-15 Seiten,
- im Hauptseminar (BA) 15-20 Seiten und
- im Hauptseminar (MA) 20-25 Seiten.

Seitenränder:

Die Seitenränder des Dokuments werden auf folgende Maße eingestellt:

- links 4cm,
- rechts 4cm,
- oben/unten 2,5cm

Textgestaltung

Der Haupttext, Schriftgrad 12pt, 1,5 Zeilen Zeilenabstand, steht im Blocksatz, **nicht linksbündig mit sogenanntem Flatterrand**

Empfehlenswert: erste Zeile eines Absatzes einrücken (Tabstopp setzen, ca. 0,5 cm), außer bei Absätzen nach Überschriften oder eingerückten Zitaten; Schriftart Times New Roman, Arial oder Garamond.

Titel werden kursiviert (*Hölderlins Friedensfeier*)

Begriffe und ‚uneigentliche Aussagen‘ in einfachen Anführungszeichen (die Theorie der ›Novelle‹), **nicht in doppelten Anführungszeichen** (diese werden nur für Zitate verwendet).

Eigene Hervorhebungen kursiv (nicht s p e r r e n , kein Fettdruck).

Zitate und Fußnoten

Zitate immer in doppelten Anführungszeichen („ „; » «); Zitate im Zitat in einfachen Anführungszeichen (>»Schönste der Erdentöchter«, redete sie der Gnome an«).

Lautstand und Orthographie des zitierten Texts IMMER wahren! Auslassungen werden durch [...] gekennzeichnet; eigene Zusätze stehen in eckigen Klammern [].

Längere Zitate, die drei Zeilen oder länger sind, werden in einen eigenen Absatz gestellt:

- Einrückung links (ca. 1cm), Abstand oben/unten 1 Zeile
- Schriftgröße 10pt
- Zeilenabstand einzeilig, Blocksatz
- Verse werden natürlich als Verse zitiert!

Kleinere Vers-Zitate werden im Fließtext zitiert; die Versgrenze muss mit einer Virgel (/) markiert werden!

Nachweis von Zitaten erfolgt in **fortlaufend nummerierten Fußnoten** (nicht im Haupttext!); Fußnoten, Schriftgrad 10pt, einfacher Zeilenabstand, stehen gleichfalls im Blocksatz

Nachweise

Zitatnachweise nach folgender Form: erster Nachweis aus dem betreffenden Werk mit vollständiger bibliographischer Angabe; später nur noch (Nach-)Name des Verfassers, Kurztitel, (evtl. Verweis auf die Fußnote, wo das Werk vollständig nachgewiesen ist, auf keinen Fall a.a.O., op. cit. oder Ähnliches!), sowie Seitenangabe. Der Name des Verfassers folgt immer nach dem Schema Vorname – Nachname, nicht umgekehrt (dies nur im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis):

Wolfgang Wittkowski: E.T.A. Hoffmanns musikalische Musikedichtungen ›Ritter Gluck‹, ›Don Juan‹, ›Rat Krespel‹. In: Aurora 38 (1978), S. 54-74, hier S. 69.

Wittkowski: Hoffmanns Musikedichtungen (s. Anm. 9), S. 58.

Wird direkt aufeinanderfolgend aus demselben Werk zitiert (bzw. auf dasselbe Werk Bezug genommen), wird im zweiten Zitatnachweis der Werktitel durch »ebd.« (= ebenda) ersetzt:

Wittkowski: Hoffmanns Musikedichtungen, S. 58.
Ebd., S. 63.

Bei indirekter Bezugnahme auf ein Werk wird auf dieses mit »Vgl.« verwiesen:

Vgl. Wittkowski: Hoffmanns Musikedichtungen, S. 58.
Vgl. ebd., S. 61.

Steht der zitierte bzw. referierte Text auf zwei aufeinanderfolgenden Seiten (z.B. S. 72 und S. 73), wird die höhere Seitenzahl durch »f.« (= folgende) ersetzt (z.B. S. 72f.):

Wittkowski 1978, S. 72f.

Vgl. Wittkowski 1978, S. 72f.

Steht der zitierte bzw. referierte Text auf mehreren aufeinanderfolgenden Seiten (z.B. S. 57 bis S. 60), bitte genaue Seitenangaben von/bis, nicht »ff.« (= fortfolgende) verwenden:

Wittkowski 1978, S. 57-60.

Vgl. Wittkowski 1978, S. 57-60.

Aufbau einer Hausarbeit:

1. Titelblatt,
2. Inhaltsverzeichnis,
3. Einleitung,
4. Hauptteil (in Kapitel/Unterkapitel gegliedert),
5. Schluss,
6. Literaturverzeichnis,
7. Eigenständigkeitserklärung.

Notwendige Angaben auf dem Titelblatt einer Hausarbeit:

Universität, Fakultät, Institut, Semester, Seminar, Name und Titel des Dozenten/der Dozentin, Titel der Arbeit, Abgabedatum sowie Name, Studiengang, Studienfächer, Fachsemester, Anschrift, E-Mailadresse und Matrikelnummer des Verfassers/der Verfasserin.

Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis zunächst die **Primärtexte** (poetische Werke, Quellen) **alphabetisch nach Verfassernamen** geordnet nachweisen; anschließend die verwendete Forschungsliteratur (**Sekundärliteratur**) anführen, ebenfalls alphabetisch nach den Verfassernamen geordnet (Nicht immer ist die Unterscheidung zwischen Primär- und Sekundärliteratur eindeutig – nehmen Sie in diesen Fällen selbst eine nachvollziehbare und einheitliche Einteilung vor). **Sollten Sie mehrere Texte des/der gleichen Verfasser*in bibliographieren, werden die Texte chronologisch nach Erscheinungsjahr sortiert (der älteste zuerst).**

Die bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis nach folgendem Schema:

Monographien

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Ort Jahr.

Wingerts Zahn, Christof: Ambiguität und Ambivalenz im erzählerischen Werk Achims von Arnim. Mit einem Anhang unbekannter Texte aus Arnims Nachlaß, St. Ingbert 1990.

Zeitschriftenaufsätze

Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Zeitschriftentitel Bd. (Jahr/H.), S. xx–xx.

Greiner, Bernhard: Pathologie des Erzählens: Tiecks Entwurf der Dichtung im *Blonden Eckbert*. In: Deutschunterricht 39 (1987/1), S. 111–123.

Horn, Eva: Die Versuchung des heiligen Serapion. Wirklichkeitsbegriff und Wahnsinn bei E.T.A. Hoffmann. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 76 (2002), S. 214–228.

Ganze Sammelbände

Nachname, Vorname (Hg.): Titel des Sammelbands, Ort Jahr.

Hettche, Walter/Merkel, Hubert (Hg.): Waldbilder. Beiträge zum Interdisziplinären Kolloquium *Da ist Wald und Wald und Wald* (Adalbert Stifter), Göttingen, 19. und 20. März 1999, München 2000.

Aufsätze in einem Sammelband

Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Titel des Sammelbandes. Hg. von Vorname Nachname, Ort Jahr, S. xx–xx.

Heine, Stefanie/Alkire, Brian: Elementare Grenzen in Stifters *Bergkristall*. In: Heimat in Literatur und Kultur. Neue Perspektiven. Hg. von Thorsten Carstensen und Oliver Kohns, Paderborn 2023, S. 173–188.

Pastor, Eckart: Die Revolution von 1848 und zwei ihrer (Zwillings-)Kinder. Adalbert Stifters Novellen *Die Pechbrenner* und *Granit*. In: Tournants et (ré)écritures littéraires. Hg. von André Combes, Alain Cozic und Nadia Lapchine, Paris 2010, S. 75–87.

Lexikonartikel

Nachname, Vorname: Art. ›Artikel‹. In: Lexikon. Hg. von ..., Ort Jahr, S. xx–xx.

Kreidt, Dietrich: Art. ›Gottsched, Johann Christoph‹. In: Metzler Autoren Lexikon. Deutschsprachige Dichter und Schriftsteller vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Dritte, aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Hg. von Bernd Lutz und Benedikt Jeßing, Stuttgart/Weimar 2004, S. 236f.

Wölfel, Kurt: Art. ›Gottsched, Johann Christoph‹. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 6 (1964), S. 686f. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd118541013.html>, Zugriffsdatum.

Online-Veröffentlichungen

Nachname, Vorname: Titel der Veröffentlichung. In: Name der Website (Datum der Veröffentlichung), online abrufbar unter: Link zur Website [Zugriff: Datum des letzten Zugriffs].

Babendreier, Jürgen: Kommunikatives Beschweigen? Der Germanist Klaus Ziegler (1908–1978) im Spannungsfeld von Resilienz, Anpassung und Vergangenheitsbewältigung. In: literaturkritik.de (20.10.2020), online abrufbar unter https://literaturkritik.de/public/artikel.php?rez_id=1435 [Zugriff: 09.11.2022].

Editionen/Veröffentlichungen in Werkausgaben:

Nachname, Vorname: Titel des Textes. In: Ders.: Titel der historisch-kritischen Gesamtausgabe. Bd. x: Titel des Bandes. Hg. von Vor- und Nachnamen der Herausgeber*innen, Ort Erscheinungsjahr, S. xx–xx.

Stifter, Adalbert: Der Hochwald. In: Ders.: Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe. Bd. 1,1: Studien. Journalfassungen. Hg. von Helmut Bergner und Ulrich Dittmann. Stuttgart 1978, S. 191–299.

Eidesstattliche Erklärung

Jeder Hausarbeit ist eine eidesstattliche Erklärung beizufügen, **die Sie** hier downloaden können:

<https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/mam/eigenst%C3%A4ndigkeits-erkl%C3%A4rung.pdf>

Eine Dokumentation der Nutzung von Tools generativer künstlicher Intelligenz (KI) ist im Falle einer Nutzung verpflichtend!

Zum Umgang mit KI in der Erstellung von Hausarbeiten siehe ferner die **Handreichung zur Nutzung von generativer künstlicher Intelligenz in studentischen Arbeiten an der Fakultät für Philologie** und den **KI-Guide der Fakultät**

Ein letzter Hinweis

Achten Sie genau darauf, jede schriftliche Arbeit sprachlich und orthographisch korrekt abzufassen und ansprechend zu heften oder zu binden. Die formale, sprachliche und äußere Gestaltung macht einen nicht unwesentlichen Teil der Gesamtnote aus und ist für Germanisten Ehrensache!